

Für selbstfahrende Autos planen

Die Präsentation von Jacques Herzog und Pierre de Meuron wirkte im Kontrast zu den komplexen, sehr selbstbewusst vorgetragenen Ausführungen von Abhari und Klumpner geradezu bodenständig. Das mag auch daran liegen, dass sich die nun beginnende Bohrung des ETH Studios Basel in der Verantwortung von Herzog und de Meuron auf fünf beispielhafte Räume in und um Basel und ihre spezifischen Entwicklungsaufgaben fokussieren wird. Zu diesen Untersuchungsbereichen im Metropolitanraum Basel zählen der Gempfen am Hang des Jurarückens, Muttenz-Pratteln, aber auch Basel Stadt.

Für diese fünf Räume, die je unterschiedliche planerische Herausforderungen einer prosperierenden Agglomeration darstellen, soll eine Strategie entwickelt werden, getragen von Leitsätzen wie «Die Rolle der Landschaft stärken» oder «Infrastrukturräume neu denken». Im letztgenannten Thema, so Jacques Herzog, stecke beispielsweise die Frage, ob man angesichts der nahezu praxisreifen selbstfahrenden Automobile künftig noch derart weitläufige Verkehrsflächen benötige oder sie stattdessen schon bald für sinnvollere Zwecke nutzen könne.

Der datenbasierten, funktionalistischen Herangehensweise von Abhari und Klumpner steht damit ein Ansatz gegenüber, der das Vorgefundene mit durchaus konventioneller Methodik charakterisiert, um es dann aber radikal an zukünftigen Technologien und gesellschaftlichen Anforderungen zu messen. Die «völlige Unterschiedlichkeit im Ansatz wie in der Präsentation» gegenüber seinen Vorrednern sei ihm bewusst, sie sei auch gewollt, sagte Herzog. Jedoch liess er mit Blick auf den Ansatz der Zürcher Wissenschaftler auch leise Skepsis durchblicken – etwa mit der Frage, ob denn die basisdemokratisch gesinnte Schweiz wirklich ein Land sei, das «die Erfassung und Bepflanbarkeit jedes einzelnen Individuums» wolle. Dem Studio

Basel liegt neben der planerischen Arbeit wie in den Werken früherer Jahre (etwa «Die Schweiz – ein städtebauliches Portrait») daran, stark zu sein im Bild, um die gesetzten Themen bestmöglich zu vermitteln. Bei den SIA-Delegierten war das den Basler Architekten vortrefflich gelungen, sie quittierten den Vortrag mit ausgiebigem Applaus.

Mehrwert der Landschaft

Die Forstingenieurin Barbara Stöckli-Krebs knüpfte unmittelbar an die Stichworte von Jacques Herzog zum Thema Landschaft an: «Landschaft ist mehr als das, was bleibt, wenn alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Interessen erfüllt sind», betonte sie bei der Vorstellung des Positionspapiers Landschaft der Berufsgruppe Umwelt. Schutz und Entwicklung der Landschaft sollte über die Behandlung im Projekt «Die Schweiz 2050» hinaus für den SIA ein eigenständiges Thema sein, verbunden mit planerischen Maximen, die sie als Thesen skizzierte. Ein Bericht hierzu wird folgen.

Dieses Thema wie auch die anderen Schwerpunkte der diesjährigen Delegiertenversammlung stehen für einen Wandel im Selbstverständnis des SIA und seiner Aufgaben: Es geht mehr denn je um planungspolitische Themen; damit verbunden ist der Anspruch, wo nötig, zukunftsrelevante Forschungsaufgaben wie «Die Schweiz 2050» aktiv anzustossen und nach Partnern zu suchen – also hochschulische und andere Thinktanks zu vernetzen, ja selbst bis zu einem gewissen Grad zum Thinktank zu werden. Folgerichtig scheint das vor allem da, wo niemand anders als der SIA diese Aufgabe übernehmen kann oder will. Die Delegiertenversammlung 2016 war ein wie selten zuvor von solchen Zukunftsthemen bestimmter Tag. •

Frank Peter Jäger, verantwortlicher Redaktor der SIA-Seiten; frank.jaeger@sia.ch

Kennzahlen-erhebung 2016

Honorarberechnung leicht gemacht: Der SIA ruft zur Teilnahme an der Kennzahlenerhebung 2016 auf, die Anfang Mai startet. Teilnehmende Büros erhalten damit die Möglichkeit, ihre vier wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen (Produktivität, Gemeinkosten, Honorarumsatz pro Vollzeitstelle, Arbeitskostenquote) zu ermitteln und nach Auswertung aller Eingaben im Vergleich zu Mitbewerbern der Branche zu analysieren. Die Erhebung findet in Zusammenarbeit aller Planerverbände BSA, BSLA, fsai, FSU, IGS, SIA, SVU, SWKI, usic und mit Unterstützung der BDO über die Website benchmarking.sia.ch statt. • (sia)

Vernehmlassung SIA 150

Der SIA unterbreitet folgenden Entwurf zur Vernehmlassung: SIA 150 Bestimmungen für das Verfahren vor einem Schiedsgericht

Der Vernehmlassungsentwurf sowie das Word-Formular für Stellungnahmen stehen auf der Website des SIA zur Verfügung unter: www.sia.ch/vernehmlassungen. Stellungnahmen sind mithilfe des offiziellen Formulars per E-Mail einzureichen an: v1150@sia.ch. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis zum 22. Juli 2016. • (sia)

Korrigenda

In Heft 16/2016 ist uns auf Seite 17 eine unvollständige Urheberangabe unterlaufen: Die im Bericht zu den SIA-Tagen 2016 erwähnte Siedlung Oberfeld in Ostermundigen wurde, basierend auf einem gemeinsam verantworteten städtebaulichen Entwurf, von den Büros Planwerkstatt Architekten (zwei Gebäude) und dem Büro Halle 58 Architekten (ein Gebäude) geplant und realisiert. Im Text waren nur Halle 58 Architekten genannt; die Redaktion bedauert den Fehler. • (sia)